



Praktische Reisetipps A-Z

Land und Leute Westafrikas

Mauretanien

Mali

Niger

Burkina Faso

Senegal

Gambia

Anhang

Erika Därr (Hrsg.)
Thomas Baur
Gerhard Göttler
Sahel-Länder Westafrikas

**Mauretanien, Mali, Niger,
Burkina Faso, Senegal, Gambia**

Impressum

Erika Därr (Hrsg.), Thomas Baur, Gerhard Göttler
Sahel-Länder Westafrikas

erschienen im
REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE KNOW-HOW Verlag Därr GmbH, Hohenthann: 1987 (1. bis 5. Auflage)
© 2003, 2005: Peter Rump

8., komplett aktualisierte Auflage 2008

Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung

Umschlag: G. Pawlak, P. Rump (Layout); M. Luck (Realisierung)
Inhalt: G. Pawlak (Layout); M. Luck (Realisierung)
Karten: B. Spachmüller; M. Luck; der Verlag
Fotos: siehe Fotonachweis auf S. 827
Titelfoto: G. Göttler

Lektorat: M. Luck

Druck und Bindung: Wilhelm & Adam, Heusenstamm

ISBN 978-3-8317-1622-7

PRINTED IN GERMANY

Dieses Buch ist erhältlich in jeder Buchhandlung Deutschlands, Österreichs, der Niederlande, Belgiens und der Schweiz. Bitte informieren Sie Ihren Buchhändler über folgende Bezugsadressen:

Deutschland

Prolit Verlagsauslieferung GmbH, Siemensstr. 16,
D-35461 Fernwald (Annerod)
sowie alle Barsortimente

Schweiz

AVA/Buch 2000
Postfach, CH-8910 Affoltern a.A.

Österreich

Mohr-Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2, A-1230 Wien

Niederlande, Belgien

Willems Adventure
www.willemsadventure.nl

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat,
bekommt unsere Bücher auch über
unsere **Büchershop im Internet:**
www.reise-know-how.de

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge.

Alle Informationen in diesem Buch sind von den Autoren mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autoren keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen der Autoren und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.



Erika Därr (Hrsg.)
Thomas Baur
Gerhard Göttler

Sahel-Länder Westafrikas

Mauretanien, Mali, Niger,
Burkina Faso, Senegal, Gambia

REISE KNOW-HOW im Internet

Aktuelle Reisetipps und Neuigkeiten
Ergänzungen nach Redaktionsschluss
Büchershop und Sonderangebote

www.reise-know-how.de
info@reise-know-how.de

Wir freuen uns über Anregung und Kritik.



Vorwort

Selbst Anfang des 21. Jahrhunderts erscheint Afrika noch als Terra incognita. Behaftet mit Vorurteilen und Klischees, gespeist von einer offenbar nie versiegenden Flut desaströser Meldungen – AIDS, Hungersnöte, Tribalismus, bitterste Armut, politische Wirren, korrupte Politiker allerorten. Für nicht wenige ein hoffnungsloser Fall. Gleichzeitig erscheint die „Wiege der Menschheit“ als die Projektionsfläche für das Fremde, das Rätselhafte und Faszinierende schlechthin. Psychologisch betrachtet ist der schwarze Kontinent eine Metapher für das Weibliche und Unbewusste. Sigmund Freud hatte in diesem Zusammenhang vom „inneren Afrika“ gesprochen.

„Afrika – kann man denn da überhaupt hinfahren?“, wird man oft kopfschüttelnd gefragt. Kurz und bündig: Mann oder Frau kann, selbst alleine, ohne den vermeintlichen Schutz einer geführten Gruppe. Wer sich traut, kann für sich neue Horizonte entdecken, für den bleibt Afrika vielleicht nicht länger eine Fata Morgana.

„Reisen heißt leben lernen“, lautet ein geflügeltes Wort der Tuareg. Leben ist in Afrika mehr als nur das schlichte Überleben. Kommunikation beginnt mit kleinsten Gesten. Wie man hineinlächelt, so lacht es heraus. Vor allem auf dem Land, wo Freundlichkeit, Höflichkeit und Offenheit im Umgang miteinander noch hoch geschätzte Werte darstellen. Wer den Menschen seinen Respekt erweist, ihre Traditionen achtet

und dazu noch das nötige Quentchen Geduld aufbringt, wird es nicht schwer haben in den sechs Ländern des vorliegenden Buches. Alle beschriebenen Staaten gelten als politisch vergleichsweise stabil, ihre Regierungen sind mehr oder minder demokratisch legitimiert. Allen gemeinsam ist ihr Mangel an „strategischen“ Rohstoffen. Dies dämpft soziale Spannungen und Begehrlichkeiten. Wo nichts ist, ist eben nichts zu holen.

Seit der Erstauflage des Westafrika-Führers im Jahr 1987 hat sich südlich der Sahara vieles verändert. Damals waren Begriffe wie Internet, GPS oder „good governance“ noch Fremdworte. Und afrikanische Staaten profitierten in jener Zeit nicht schlecht vom Kalten Krieg und der Ost-West-Konfrontation. Seit deren Ende erscheint Afrika mehr denn je als kontinentaler Pflgefall. Trotz allem: Reisen ist insgesamt komfortabler geworden, die **touristische Infrastruktur** hat sich **spürbar verbessert**, auch wenn die regionalen Unterschiede teilweise noch enorm sind. Es ist eben alles eine Frage der Betrachtungsweise. Fortschritt kommt in Afrika langsam und meist auf leisen Sohlen.

Während Süd- und Ostafrika auf eine reiche Tierwelt und beeindruckende Naturwunder verweisen können, baut der Tourismus in Westafrika auf (noch) weitgehend **intakte Traditionen**. Das eigentliche Faszinosum dieser Region sind die Menschen mit ihrer **lebendigen Kultur**. Gerade das Spannungsfeld zwischen den modernen, hybriden Metropolen und ihrem archaisch anmutenden Hinterland macht Reisen in West-

afrika so spannend und erlebnisreich. **Authentizität**, dieser moderne Fetisch der Tourismusindustrie, lässt sich abseits der ausgetretenen Routen an x-beliebigen Orten leicht finden, dort, wo gegenseitige Fürsorge und Gastfreundschaft noch tief verwurzelte Bestandteile des Lebens bedeuten, und nicht zur Folklore verkommen sind, dort, wo sich spontane Begegnungen mit fremden Weißen nicht auf den monetären Austausch reduzieren.

So oder so: Massentourismus mit all seinen Begleiterscheinungen wird in Westafrika – mit Ausnahme einiger weniger Küstenabschnitte in Gambia und Senegal – in absehbarer Zukunft keine Rolle spielen. Westafrika „funktioniert“ eben nicht nach den im Westen üblichen **Normen und Verhaltensregeln**: Der Händler beispielsweise, der sich unerbittlich weigert, auch nur einen geringen Preisnachlass zu gewähren, obwohl ihm damit vielleicht ein immer noch gutes Geschäft entgeht, kann einen im selben Moment zum Essen einladen und für ein Vielfaches des diskutierten Preisnachlasses bewirten. Und dennoch wird er nach dem Essen, falls man weiter handelt, keinen Franc CFA heruntergehen, wenn der Handelsspielraum, den er sich vorstellte, erschöpft ist. Wenn man die Ware dann doch zu seinem Preis gekauft hat, kann es sein, dass er sich noch mit einem kleinen Geschenk bedankt. Man staunt und wundert sich.

Ähnliches geschieht in vielen Bereichen, und darum „gehen“ in Afrika viele Dinge einen oft völlig unerwarteten Gang, gibt es so überraschende Hin-

dernisse, aber auch unerwartete Möglichkeiten, wenn man bestimmte Pläne verfolgt. Es ist kein Widerspruch, dass zum Beispiel ein Zöllner, der einen soeben stundenlang durchsucht und kontrolliert hat, anschließend, da die Grenze geschlossen wird, bittet, im Auto mitgenommen zu werden, und einen dann bei seiner Familie großzügig bewirtet, vielleicht gerade nach dem fragt, wonach er an der Grenze noch gesucht hat, nach Devisen, Alkohol oder Drogen. „La vie en afrique est très different de la votre!“ – auch in Zeiten der Globalisierung: Das afrikanische Leben hat sich seine grundsätzliche Verschiedenheit bewahrt, so einfach ist das.

Vieles läuft in bestimmten Phasen mit wechselnden Rollen ab, und der (Individual-)Reisende muss dies akzeptieren und mitspielen, um an sein Ziel zu gelangen. Wer versucht, diesen Weg mit Hilfe „vernünftiger“ Argumente abzukürzen, den anderen in seinem **Rollen-spiel** plump zu entlarven, verstrickt sich schnell in einem undurchschaubaren Labyrinth von Hindernissen. Der konsequenten Beachtung von Normen steht ein oft sprunghaftes Umentscheiden, eine nur scheinbar widersprüchliche, plötzlich veränderte Betrachtungsweise gegenüber. Viele Antagonismen lösen sich in einem wundersamen „dritten Weg“. Türen öffnen sich, wo man eben noch eine unüberwindbare Mauer vermutete. Wo nach unserem Dafürhalten wenig bis nichts funktioniert, wo das Chaos regiert, ist das viel zitierte „no Problem“ alles andere als eine leere Floskel. So sind es die vielen kleinen Wunder des Alltags, die Reisen in West-

afrika so faszinierend wie unvergesslich machen.

Kurz noch ein Wort zur **Systematik des Buches**: Die ersten beiden Kapitel „Praktische Reisetipps A-Z“ und „Land und Leute Westafrikas“ beziehen sich auf alle im Buch behandelten Länder, die dann folgenden Länderkapitel gehen detailliert auf das jeweilige Reiseziel ein. Im Anhang finden sich Glossar und Register sowie einige Bemerkungen zu Sprache, Gesundheit, Orientierung und Navigation, Literatur und Landkarten.

Die Länder im kurzen Überblick

Im Folgenden ein Überblick über die in diesem Westafrika-Reisehandbuch behandelten Länder, die sich auf sehr unterschiedliche Weise dem Tourismus geöffnet haben. Die jeweiligen Länderkapitel Mauretanien, Mali und Niger wurden von *Gerhard Göttler* verfasst, der vielen Lesern durch seine Bücher über die Sahara (bei REISE KNOW-HOW „Libyen“ und „Algerische Sahara“) und die Tuareg bekannt ist. Die Überarbeitung der Kapitel Burkina Faso, Senegal und Gambia wurde von *Thomas Baur* übernommen (bei REISE KNOW-HOW liegt von ihm auch ein Urlaubshandbuch zu „Senegal/Gambia“ vor).

Mauretanien

Die Islamische Republik Mauretanien, klassisches Übergangsland zwischen „weißem“, arabischem Nordafrika und schwarzem, sudanischem Westafrika, erfüllt diese Funktion für heutige Reisende in ganz besonderer Form: Es ist das einzige saharische Durchgangsland, das eine von Banditen und politisch oder religiös motivierten „Rebellen“ unbehelligte Anreise auf dem Landweg zu den westafrikanischen Ländern ermöglicht. Der Gegensatz zwischen dem wüstenhaften Inneren und einer weitgehend naturnahen Küste begründet die besondere Attraktivität, die wegen Mauretaniens Randlage auf dem afrikanischen Kontinent noch kaum bekannt ist – ein Land, das es nicht nur für Transitreisende noch zu entdecken gilt!

Mali

Die Republik Mali, eines der ärmsten Länder der Welt, hat einige wirkliche Sehenswürdig-

Hinweis:

Die **Internet- und E-Mail-Adressen** in diesem Buch können – bedingt durch den Zeilenumbruch – so getrennt werden, dass ein Trennstrich erscheint, der nicht zur Adresse gehören muss!

keiten aufzuweisen: so etwa das Dogon-Land, das sagenhafte Timbuktu oder die sudanesishe Lehmarchitektur, bestes Beispiel dafür ist die Moschee von Djenné. Daneben übt die Kargheit der sahelischen Landschaft einen ganz besonderen Reiz auf Europäer aus. Nicht zu vergessen der Niger, Wasserspender und Lebensader des Landes. Aufgrund der innenpolitischen Auseinandersetzungen zwischen Tuareg und Militär war der Norden des Landes lange Zeit nur im Militärkonvoi zu durchqueren. Im Zuge der Demokratisierung des Landes haben sich die Verhältnisse inzwischen normalisiert.

Niger

Den besonderen Reiz der Republik Niger macht sicher die von Tuareg-Nomaden bewohnte karge, vegetationsarme Wüstenlandschaft aus. Nicht weniger beeindruckend sind aber auch das Leben der Tuareg selbst sowie die alte Lehmarchitektur der Haussa mit ihren traditionellen geometrischen Ornamenten, am besten in so geschichtsträchtigen Städten wie Agadez, Maradi und Zinder zu sehen. Weitere Attraktionen stellen die riesige Sandwüste des Ténéré und das Air-Gebirge dar. Der gewaltsame Tuareg-Konflikt hat den Tourismus im Land stark beeinträchtigt; nach bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen im Jahr 2007 und der Ausrufung des Ausnahmezustandes ist der Tourismus vorläufig zum Erliegen gekommen.

Burkina Faso

Obwohl Burkina Faso zu den am meisten benachteiligten und ärmsten Ländern der Welt zählt, hat es sich bis heute seinen spröden Charme bewahrt. Vorteil: Das Land bietet die ganze Palette von Wüste bis Regenwald, und es ist vergleichsweise preiswert und einfach zu bereisen. Das ehemalige Ober-Volta wird von der Ethnie der Mossi dominiert, die als „Preußen Westafrikas“ gelten. Das ist mit der Grund, warum das Land so sicher ist. Charakteristisch ist die Toleranz der Bevölkerung, die relativ große Vielfalt der Landschaft, wobei jede Region ihre Besonderheiten aufzu-

weisen hat, was Lebensform, Konstruktion der Häuser, traditionelle Sitten und Gebräuche betrifft.

Senegal

Mit jährlich gut einer halben Million Gästen verzeichnet Senegal die höchsten Besucherzahlen in der Region. Der hohe Zuspruch, vor allem von Franzosen, basiert auf einer für westafrikanische Verhältnisse hoch entwickelten touristischen Infrastruktur. Das gilt besonders für die Petite Côte mit ihrem angenehmen Klima und den fantastischen Stränden. Aber auch das alte St. Louis erlebt gerade eine neue Blüte. Nur wenige Kilometer weiter findet man afrikanisches Dorfleben pur. Nur die schönste und interessanteste Region, die Casamance, tat sich mit dem Frieden schwer. Jahre andauernde Scharmützel haben die Besucherzahlen markant schrumpfen lassen, doch mit dem Friedensschluss zwischen Regierung und M.F.D.C.-Rebellen im Jahr 2004 zeichnet sich auch hier eine positive Entwicklung ab. Zu guter Letzt: Mit dem kulturellen Schmelztiegel Dakar stellt das Land die einzige wirkliche Metropole in der Region.

Gambia

Als einziges englischsprachiges Land nimmt Gambia eine Sonderstellung in diesem Führer ein. Mehr noch als Senegal ist Gambia vom so genannten Massentourismus geprägt. Doch wer sich nicht nur für Sonne und Strandleben interessiert, dem bietet der Gambia River die besten Voraussetzungen für eine beeindruckende Entdeckungstour, vorbei an Galerie-Wäldern, weidenden Rinderherden, alten Forts und Faktoreien sowie Zeugnissen der prähistorischen Megalithkultur. Darüber hinaus eignet sich das kleinste Land Afrikas als Sprungbrett für Reisen in die Savanne, die Casamance-Wälder oder auf das Inselparadies des Bijagos-Archipels.

inhalt

Praktische Reisetipps A-Z

(unter Mitarbeit von *Elfi H. M. Gilissen*)

Als Gast in Westafrika	20
Anreise	26
Ausrüstung	36
Diplomatische Vertretungen und Informationsstellen	43
Ein- und Ausreisebestimmungen	46
Essen und Trinken	47
Fotografieren	56
Geld	57
Kriminalität, Sicherheit und Verhalten im Notfall	60
Medien	63
Post/Telefon/Internet	64
Reisen in Westafrika	66
Reisepartner	77
Reisezeit	77
Unterkunft	78
Versicherungen	79

Land und Leute

Westafrikas

Geografie und Geologie	84
Klima	95
Geschichte Westafrikas	98
Bevölkerung	114
Religion	148
Kunst und Kultur	167

Mauretanien

Landeskundliche Informationen

Geografie	214
Klima	217
Tier- und Pflanzenwelt	219

Bevölkerung	220
Sprache	223
Geschichte und Politik	223
Wirtschaft	230
Umweltprobleme	233
Gesundheitswesen	234
Bildungswesen	235
Medien	236

Praktische Reisetipps A-Z

An- und Weiterreise	237
Botschaften/Auskünfte	241
Einreise/Visum/Zoll	243
<i>Reise-Gesundheits-Information</i>	244
Essen und Trinken	247
Feiertage und Feste	248
Geld/Währung/Banken	249
Öffnungszeiten	250
Post/Telefon/Internet	250
Reisen in Mauretanien	251
Reisezeit	256
Strom	256
Uhrzeit	256

Unterwegs in Mauretanien

Nouâkchott	257
Die Meeresküste zw. Nouâkchott und Nouâdhibou – Parc National du Banc d'Arguin	265
Nouâdhibou	270
Von Nouâdhibou nach Choum auf Piste und weiter bis nach Atâr	273
Städte im Adrar-Bergland: Atâr, Chinguetti und Oquadane	276
Atâr	276
Chinguetti	279
Oquadane	281
Von Atâr über Rachid nach Tidjikja: Durchs innerste Mauretanien	284

Von Nouākchott nach Süden zum Senegal	289	Unterwegs in Mali	
„Route de l’Espoir“ – die „Straße der Hoffnung“ von Nouākchott nach Nema	291	Bamako	351
Alte Städte und Oasen im Südosten: Tidjikja, Tichit und Oualata	300	Der Westen	365
		Nationalpark Boucle de Baoulé	365
		Bamako – Kati – Kita – Manantali – Kayes	366
		Kayes	369
		Von Kayes in den Senegal bzw. nach Mauretania	371
		Von Kayes über Sadiola entlang der Tambaoura-Falaise nach Koundian und Manantali	371
		Von Kayes nach Niore du Sahel und Bamako	374
		Bamako – Nara – Mauretania	374
		Der Süden und das Niger-Binnendelta	376
		Bamako – Bougouni – Sikasso	376
		Bamako – Ségou – San – Djenné – Sévaré – Mopti	378
		Ségou	378
		San	381
		Djenné	382
		Sévaré	385
		Mopti	386
		Das Land der Dogon	392
		Bandiagara	392
		Zu Fuß durch das Dogon-Land	394
		Motorisiert am Fuß der Bandiagara-Falaise entlang nach Douentza	403
		Bankass	405
		Koro	405
		Der Osten und Nordosten	406
		Timbuktu	406
		Von Mopti über Timbuktu nach Gao	414
		Timbuktu – Douentza	415
		Von Mopti über Douentza nach Gao	416
		Gao	419
Mali			
Landeskundliche Informationen			
Geografie	304		
Klima	308		
Tier- und Pflanzenwelt	308		
Bevölkerung	319		
Sprachen	320		
Religionen	321		
Geschichte und Politik	321		
Wirtschaft	326		
Gesundheitswesen	328		
Bildungswesen	328		
Medien	329		
Musik	330		
Praktische Reisetipps A–Z			
An- und Weiterreise	331		
Botschaften/Konsulate	335		
Einreise/Visum	336		
Feiertage und Feste	337		
Fotografieren	337		
Reise-Gesundheits-Information	338		
Geld/Währung/Banken	340		
Informationen	340		
Öffnungszeiten	340		
Post/Telefon/Internet	341		
Reisen in Mali	342		
Strom	349		
Übernachtung	349		
Uhrzeit	349		
Versorgung	349		

Von Gao in Richtung Süden (Niger)	424
Von Ansongo aus über Menaka und Andéramboukane in den Niger	426
Von Gao in Richtung Norden (Algerien)	426

Niger

Landeskundliche Informationen

Geografie	430
Klima	432
Pflanzenwelt	433
Bevölkerung	434
Sprachen	436
Religionen	436
Geschichte	436
Politik	437
Wirtschaft	441
Gesundheitswesen	442
Bildungswesen	443
Medien	443
Musik	444

Praktische Reisetipps A-Z

An- und Weiterreise	445
Botschaften/ Konsulate/Informationen	449
Einreise/Visum/Zoll	451
<i>Reise-Gesundheits-Information</i>	452
Feiertage und Feste	454
Geld/Währung/Banken	454
Öffnungszeiten	454
Post/Telefon	455
Reisen im Niger	455
Sicherheit	458
Strom	458
Übernachtung und Versorgung	458
Uhrzeit	459

Unterwegs im Niger

Niamey	460
Der Nordwesten und die Umgebung von Niamey	469
Nördlich von Niamey	469
Südlich von Niamey	471
Der Süden	474
Von Niamey nach Zinder	474
Zinder	477
Von Zinder nach Nguigmi	481
Nguigmi – Koufey – Bilma	482
Nguigmi – Nokou (Tschad)	482
Die „Route de l’Uranium“ bis zur Grenze Algeriens	482
Birni-Nkonni – Tahoua – Agadez – Arlit – Assamaka	482
Agadez	485
Von Agadez nach Arlit und weiter bis Assamaka	496
Arlit – Assamaka – In Guezzam	498
Die nordöstlichen Wüstenregionen	500
Aïr-Gebirge	500
Von Agadez nach Iférouane	502
Von Agadez durch die Ténéré nach Bilma	506
Agadez – Bilma via Fachi: Die Strecke der Karawanen	506
Variante Agadez – Bilma über Achegour – Dirkou	509
Bilma – Nguigmi	511
Dirkou – Djado	511
Von Chirfa nach Iférouane über den Arb्रे Thierry Sabine	514
Burkina Faso	
Landeskundliche Informationen	
Geografie	518
Klima	520
Bevölkerung	520

Sprachen	521	Abstecher nach Dédougou	595
Religionen	521	Bobo-Dioulasso – Banfora –	
Geschichte	523	Gaoua (Lobi-Land)	595
Politik	525	Bobo-Dioulasso – Banfora	595
Wirtschaft	530	Banfora	595
Gesundheitswesen	532	Banfora – Gaoua	600
Bildungswesen	533	Gaoua	601
Medien	533	Bobo-Dioulasso –	
		Diébougou – Ouessa	604
Praktische Reisetipps A–Z		Diébougou	604
Allgemeines	535	Ouessa	605
An- und Weiterreise	535	Der burkinische Sahel	605
Botschaften	540	Ouagadougou – Dori	606
Einreise/Visum	540	Dori	608
<i>Reise-Gesundheits-Information</i>	542	Ouagadougou –	
Feiertage und Feste	545	Ouahigouya – Dori	609
Geld/Währung/Banken	546	Gorom-Gorom	611
Informationen	546	Ouagadougou – Djibo	612
Nationalparks/Tierreservate	546	Djibo	613
Öffnungszeiten	547		
Post/Telefon	547	Senegal	
Reisen in Burkina Faso	548		
Strom	550	Landeskundliche Informationen	
Übernachtung und Versorgung	551	Geografie	616
Uhrzeit	552	Klima	617
		Tier- und Pflanzenwelt	617
Unterwegs in Burkina Faso		Bevölkerung	620
Ouagadougou	553	Sprache	621
Von Ouagadougou		Religion	621
nach Fada-N’Gourma		Geschichte und Politik	621
(Nationalpark Arly)	575	Wirtschaft	627
Fada-N’Gourma	575	Gesundheitswesen	628
Nationalpark Arly	578	Bildungswesen	629
Nationalpark „W“	579	Medien	630
Von Ouagadougou		Praktische Reisetipps A–Z	
nach Bobo-Dioulasso	579	An- und Weiterreise	631
Koudougou	579	Botschaften und	
Sabou	580	Informationsstellen	637
Boromo	582	Einreise/Visum	639
Houndé	582	<i>Reise-Gesundheits-Information</i>	640
Bobo-Dioulasso	583		

Feiertage und Feste	642
Geld/Währung/Banken	642
Öffnungszeiten	643
Post/Telefon/Internet	643
Reisen im Senegal	644
Strom	648
Übernachtung und Versorgung	648
Uhrzeit	649

Unterwegs im Senegal

Dakar	650
Das Zentrum	678
Anreise	678
Thiès	678
Tivaouane	680
Diourbel	680
Touba	680
St. Louis	682
Der Senegal-Fluss	692
Anreise	692
Ausreise nach Mauretanien	693
Rosso	693
Richard Toll	694
Dagana	694
Podor	694
Matam	695
Bakel	695
Kidira	695
Die Petite Côte	696
Anreise	696
Toubab Dialaw	696
Popenguine	698
Somone	699
Reserve de Bandia	699
Saly Portudal	699
Mbour	700
Nianing	702
Mbodiene	703
Joal-Fadiouth	703
Das Sine-Saloum-Delta	704
Anreise	704

Karten und Stadtpläne

Vegetationszonen ...	90
Klimazonen ...	95
Niederschlagsmengen ...	96
Mauretanien – Übersichtskarte ...	215
Nouâkchott ...	260
Nouâdhibou/Cap Blanc ...	270
Nouâdhibou ...	271
Mali – Übersichtskarte ...	306
Wanderungsbewegung der Elefanten ...	314
Bamako ...	354
Bamako – Innenstadt ...	359
Niger-Binnendelta ...	377
Mopti ...	389
Dogon-Land ...	395
Timbuktu ...	411
Gao ...	421
Niger – Übersichtskarte ...	431
Niamey ...	464
Parc National du „W“ ...	472
Maradi ...	476
Zinder ...	479
Agadez ...	487
Burkina Faso – Übersichtskarte ...	519
Ouagadougou ...	556
Nationalpark Arly ...	576
Bobo-Dioulasso ...	584
Banfora und Umgebung ...	597
Senegal – Übersichtskarte ...	618
Cap Vert (Halbinsel) ...	651
Dakar City ...	656
Dakar Zentrum ...	662
St. Louis ...	686
Petite Côte ...	697
Megalithen-Rundfahrt 1 ...	709
Megalithen-Rundfahrt 2 ...	710
Basse Casamance ...	712
Ziguinchor ...	717
Nationalpark Niokolo Koba ...	729
Gambia – Übersichtskarte ...	736
Banjul ...	757
Kombo-St. Mary Area ...	764

In den Kopfzeilen ist zuerst die Landes-Übersichtskarte genannt, dann die jeweilige Regionalkarte bzw. Stadtplan.

Ndangane/Mar Lodj	705	Einreise/Visum	749
Palmarin/Differ (Djifere)	706	Feiertage und Feste	749
Foundiougne	707	<i>Reise-Gesundheits-Information</i>	750
Kaolack	707	Geld/Währung/Banken	752
Toubakouta	708	Informationen	753
Missirah	708	Maße und Gewichte	753
Rundfahrt zu den Megalithen des Sine-Saloum	708	Reisen in Gambia	753
Die Casamance	711	Strom	754
Geschichte	713	Telefon	754
Sicherheitshinweise	713	Trinken	754
Anreise	714		
Ziguinchor	716	Unterwegs in Gambia	
Basse Casamance	719	Banjul	755
Nord-Casamance	723	Die Kustenorte von	
Haute Casamance	725	Bakau bis Kartong	763
Der Südosten	726	Kombo-St. Mary Area	763
Anreise	726	Serekunda	770
Tambacounda	727	Brikama	772
Nationalpark Niokolo Koba	728	Ghanatown/Brufut Beach	772
Kedougou	730	Tanji/Tanji Bird Reserve	773
Das Bassari-Land	730	Saniang/Saniang Point	773
		Gunjur/Gunjur Beach	773
		Kartong	775
		Gambia River	775
		Das Südufer	779
		Das Nordufer	782
Gambia			
Landeskundliche Informationen		Anhang	
Geografie	734	Sprache / von <i>H. Braun</i>	788
Klima	735	Gesundheit	792
Tier- und Pflanzenwelt	736	Orientierung und Navigation / von <i>G. Göttler</i>	795
Bevölkerung	738	Glossar	798
Sprache	739	Literatur	804
Religion	740	Landkarten	806
Geschichte und Politik	740	Register	813
Wirtschaft	744	Danksagung	827
Gesundheitswesen	745	Fotonachweis	827
Bildungswesen	745	Die Autoren	828
Medien	746		
Praktische Reisetipps A-Z			
An- und Weiterreise	747		
Botschaften	748		

Exkurse

- Weißer Frau – Ticket zum Paradies / von *Dorcas Spitzhorn* ... 24
- Rezepte bekannter westafrikanischer Gerichte ... 53
- Das Problem der Desertifikation (Verwüstung) ... 88
- „Wenn du das bestehst, erträgst du den ganzen Rest“ / von *Heide Oestereich* ... 137
- Prostitution in Westafrika ... 146
- Grund- und Aufriss eines Hausa-Gehöfts ... 175
- Märkte und Handel ... 182
- Faszination Perlen – vom „Negergeld“ zum Sammlerstück / von *Heidi Simons* ... 186
- Gebet an die Masken / von *L.S. Senghor* ... 191
- Das Floß der „Méduse“ ... 266
- „Fahr ich ... oder fahr ich lieber nicht?“ ... 268
- Auf der Suche nach Hannibals Elefanten / von *Gerhard Göttler* ... 310
- Das Niger-Binnendelta ... 380
- Die Dogon / von *Anne Wodtcke* ... 396
- Die Dogon und das Sirius-Rätsel ... 402
- Das Begräbnis-Ritual der Mossi ... 522
- Thomas Sankara – eine afrikanische Polit-Legende ... 526
- Blaise Compaoré ... 527
- Krise oder Der Tanz auf dem Vulkan ... 529
- Der Dodo-Carneval ... 545
- Audienz beim Mogho Naaba, dem Kaiser der Mossi / erlebt von *Walter Egeter* ... 560
- Impressionen vom Filmfestival FES.PA.C.O. / von *Dirke Köpp* ... 572
- Im Land der Lobi ... 602
- Sufis im Senegal ... 622
- Abdoulaye Wade – im fünften Anlauf zum Präsidenten gewählt ... 625
- Eine Fahrt im „Express“ von Dakar in die Hauptstadt Malis / von *Peter Cissek* ... 633
- „MS Wilis“ – die Angst fährt immer mit ... 646
- „Le Dakar“ – die Rallye Dakar ... 665
- Île de Gorée – Mahnmal gegen die Sklaverei ... 673
- Touba – „Senegals Mekka“ ... 681
- Ein tragischer Held aus St. Louis ... 689
- Der Baobab – Afrikas „Wunderbaum“ ... 701
- Das Beschneidungsfest von Mbour / erlebt von *Christine Mutter-Sène* ... 702
- Der M.F.D.C., die Diola und ihr Freiheitswille ... 715
- Sanfter Tourismus – das Projekt „Campements villageois“ ... 721
- Sprachverwirrung in Gambia ... 739
- Im Reich des „Ninki Nanka“ – 400 km mit einer Piroge auf dem Gambia River ... 776